



## GIER IST GEILER

VON MARIO SACHER

**Im Jahr 2002 kreierte eine Elektronikhandelskette den Slogan „Geiz ist geil“ und hat damit erstmals das offen ausgesprochen, was in vielen Wirtschaftszweigen, speziell im Handel, die scheinbar einzig mögliche Wettbewerbs- und Marketingstrategie darstellt.**

Es ist nicht nur äußerst eintönig, stumpf und unkreativ den billigen Preis als einziges Verkaufsargument anzuführen, es ist, meiner Meinung nach, auch gefährlich.

Ich zeige den Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner Fastenwochen immer gerne ein Werbeprospekt der ehemaligen Handelskette „Konsum“ aus dem Jahr 1974, auf dem das Kilo Schweinefleisch zum Aktionspreis von 69,- Schilling angeboten wurde. Das sind umgerechnet rund fünf Euro. Jetzt, im April 2021, läuft gerade eine Aktion einer Handelskette, die sich übersetzt „billiger Laden“ nennt, wo das Kilo Schweinefleisch um € 3,99 feilgeboten wird.

Geht's noch? Fleisch ist jetzt billiger als vor 47 Jahren! Der durchschnittliche Monatsverdienst eines Arbeiters lag 1974 bei umgerechnet € 580,- brutto, das ist in etwa ein Viertel des heutigen Einkommens und trotzdem ist Fleisch heute, 2021 billiger als 1974?

Ich wiederhole mich, das ist eine sehr gefährliche Entwicklung. Gefährlich für die Landwirtschaft, für Handelsangestellte, für das Tierwohl und letztendlich für den Umwelt- und Klimaschutz.

Nun wurde der Slogan „Geiz ist geil“ quasi upgegradet in „Gier ist geiler“. Wie jetzt bekannt wurde, wollen zwölf europäische Elite-Fußballvereine, geködert mit Milliarden einer amerikanischen Investmentbank, eine eigene Liga, die Super League gründen. Damit soll wohl sichergestellt werden, dass die reichen Clubs noch reicher werden, beziehungsweise der Unterschied, die Kluft zu den anderen Vereinen noch größer wird.

Dass die UEFA, der europäische Fußballverband, mit Sanktionen droht wie zum Beispiel die Spieler dieser Clubs für die Nationalmannschaften, also auch für Welt-, Europameisterschaften und Länderspiele zu sperren, scheint die Super-League-Macher nicht wirklich zu stören, sondern im Gegenteil, sogar zu freuen.

„Sie mögen es nicht, ihr spielendes Vermögen an Länder weiterzugeben“, sagte, It. OÖN, ein namentlich nicht genanntes Vorstandsmitglied eines englischen Super-League-Klubs.

Das tut mir als Fußball-Fan und Liebhaber dieses Sports im Herzen weh. Ich dachte die Corona-Krise könnte, als wenigstens eine positive Begleiterscheinung, zu einem Umdenken und zu mehr Demut in vielen Bereichen führen. Ich dachte, der Mensch, das Gemeinwohl, die Solidarität könnten wieder den Stellenwert bekommen, den es braucht.

Aber der Weg dahin wird wohl ein steiniger. Deswegen sind Plattformen wie die Movement 21 wichtiger denn je. Geiz ist nicht geil und Gier wird niemals geiler sein. Arbeiten wir gemeinsam, mit viel positiver Energie, in Richtung mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Mario Sacher

Kabarettist, Moderator, Fastentrainer in Karenz, Sportjournalist

---

## DER AUTOR



### MARIO SACHER

Mario Sacher, 48, verheiratet, 2 Kinder

Selbstst. Moderator, Kabarettist, Businesskabarettist, Dipl. Berufssprecher, akadem. Sportjournalist, Fasten- u. Gesundheitstra  
Lebenskünstler ;)

---

### Movement 21 GmbH

Obersand 5  
4311 Schwertberg  
[www.movement21.at](http://www.movement21.at)  
[officemovement21.at](mailto:officemovement21.at)  
+43 664 423 1193

Copyright 2021: [office@movement21.at](mailto:office@movement21.at)

Webdesign & Programmierung: Junge Digitale, Linz